

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1606

Mittwoch, 13. Februar 2019

DIE WELT DER MEDIEN



Grüß Gott! Wir sind die 4. Klassen der NMS Rainbach und gerade auf Wienwoche. Wir durften schon viele tolle Sachen erleben und heute waren wir in der Demokratiewerkstatt. Wir teilten unsere Klasse in zwei Gruppen und unsere Gruppe vertiefte sich in das Thema MEDIEN. Es war sehr interessant und spannend. Am Anfang dachten wir gemeinsam über das Thema nach, danach teilten wir uns auf weitere drei Gruppen auf. Jede Gruppe suchte sich ein Thema aus. Wir konnten zwischen „Umfragen in Zeitungen“, „Pressefreiheit“ und „Aufgaben von Medien in der Demokratie“ wählen und gestalteten dazu jeweils einen Artikel mit Bildern und Texten. Wir recherchierten im Internet und hatten viel Spaß dabei. Am Ende bastelten wir die Blätter zu einer Zeitung zusammen. Wir finden in der Demokratiewerkstatt durften wir viel Neues erfahren und unsere Klassen sind jetzt um einiges klüger. Es war ein sehr lustiger Vormittag in der Demokratiewerkstatt und wir hoffen auf eine weitere coole Wienwoche. Bis bald :-)

Niklas (13) und Fabian (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEINUNG, VIELFALT UND MEDIEN

Flora (13), Melanie (14), Benjamin (14), Manuel (13) und Erik (14)



Wir haben uns damit beschäftigt, wie wichtig die Meinung in den Medien ist. Und in Folge auch für unsere Demokratie.

Medien berichten über Menschen und Ereignisse, die in den letzten Tagen geschehen sind. Die Meinungsbildung spielt eine große Rolle. Die Medien erfüllen in der Demokratie bestimmte Aufgaben und Funktionen. Zwei wichtige Aufgaben sind die Informations- und die Meinungsbildungsfunktion. Bei der Informationsfunktion handelt es sich darum, dass Medien die BürgerInnen über das öffentliche Geschehen informieren. Die Medien unterstützen die BürgerInnen, dass sie die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge verstehen. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung über die politischen Handlungen Bescheid weiß. Sobald Men-

schen Informationen bekommen, bilden sie sich eine Meinung. Medien beeinflussen also Meinung. JournalistInnen übermitteln viele verschiedene Informationen, oft auch von unterschiedlichen Seiten, damit sich die BürgerInnen ihre eigene Meinung bilden können. Die Wichtigkeit der freien Meinungsbildung steht in den Medien sehr weit oben. Dadurch wird auf die Vielfalt der Menschen in einer Demokratie Rücksicht genommen.

... auf der nächsten Seite findet ihr dazu ein Comic.



Kevin steht vor einer wichtigen Entscheidung



Er befragt seine Oma. Sie hilft mal weiter.



Kevin recherchiert am Computer...



Kevin's Computer spricht plötzlich zu ihm ...



Da er jetzt schlauer ist, will Kevin es mit allen Leuten teilen!

Wo liegen die Grenzen der Pressefreiheit?

Die Pressefreiheit hat auch Grenzen, die man nicht überschreiten darf, die das Gesetz vorgegeben hat. In Österreich gibt es auch den Presserat. Das ist ein Verein, der sich um den Schutz der Medien kümmert, damit JournalistInnen gut arbeiten können. Ebenfalls prüft er, ob mit einem Bericht gegen den „Ehrenkodex“ verstoßen wurde. JournalistInnen tragen die Verantwortung, wie und was sie schreiben. Sie müssen auf den Schutz der Privatsphäre achten und müssen gut recherchieren, um keine Falschmeldungen zu verbreiten. Falls ein Fehler passiert, soll

sich die Redaktion darum kümmern und alles richtig stellen. Es darf niemand diskriminiert, verspottet oder beschimpft werden. ReporterInnen dürfen kritisch berichten, sollen aber sachlich bleiben.

Wie ist die Situation in Österreich?

1918 wurde die Pressefreiheit in Österreich eingeführt. Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs war sie auch in Österreich stark eingeschränkt. Dazwischen gab es auch eine Phasen, in der Zensur betrieben wurde. Seit über 70 Jahren ist die Lage in Österreich aber wieder ganz gut.

Quellennachweis:

<http://www.rog.at/press-freedom-index/>

Wir finden Pressefreiheit wichtig, damit sich alle selbst eine Meinung bilden können und ausreichend Informationen bekommen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Medien**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4. Klassen, NMS Rainbach im Mühlkreis,
Schulstraße 16, 4261 Rainbach im Mühlkreis

UMFRAGEN: WAS STECKT DAHINTER?

Fabian (13), Rene (14), Lea (14) und Johanna (13)

Wir haben das Thema Umfrage durchdacht und selbst eine Umfrage gemacht: „Wie nutzen Jugendliche soziale Netzwerke?“

Wir als Gruppe haben uns heute mit dem Thema Umfragen beschäftigt. Wir haben uns Gedanken gemacht, worauf man aufpassen soll, wenn man Umfragen stellt. Umfragen werden gerne und oft angewandt, um die Meinung anderer Menschen herauszufinden. Im Alltag werden sie z.B. vor Wahlen durchgeführt. Umfragen können aber auch die eigene Meinung beeinflussen. Darum gibt es von manchen Leuten Überlegungen, kurz vor den Wahlen, eine „Umfragesperre“ zu machen, um nicht zu stark zu beeinflussen. Das würde bedeuten, dass dann keine Umfragen von den Medien gemacht werden. Bei Umfragen muss man sich auch gut überlegen, wie man die Fragen stellt. Es ist nämlich ein Unterschied, ob man die Frage offen oder so stellt, dass eine bestimmte Antwort nahe liegt. Wir haben hier ein Beispiel für eine offene Frage: Welche Farbe hatte das Auto? Beispiel für eine geschlossene Frage: War das Auto rot oder schwarz? Wichtig ist es auch zu wissen, wen man befragt. Weil wenn man eine Umfrage für die ganze Bevölkerung erstellt, sollte man zum Beispiel nicht nur Frauen befragen. Man sollte auch das Alter beachten, weil jede Person eine andere Meinung haben kann. Die Auswertungen können dann unterschiedlich dargestellt werden, zum Beispiel in Diagrammen oder Tabellen. Anschließend haben wir selbst eine Umfrage gemacht: „Welche sozialen Medien nutzt ihr?“ Befragt haben wir Mädchen und Buben im Alter zwischen 13 und 14 Jahren. Das Ergebnis haben wir unten

dargestellt. Man könnte denken, dass Buben generell weniger Snapchat benutzen. Es könnte auch sein, dass es daran liegt, dass wir nur sieben Buben befragt haben. Diese Umfrage war uns sehr wichtig, da wir auch einmal Meinungen anderer Jugendlicher erfahren wollten.

